

Jahresbericht 2022



Gefördert durch:



Bezirk
Unterfranken



BERATUNG

INFORMATION

VERNETZUNG

Ohmbachsgasse 5
63739 Aschaffenburg
Telefon 06021-4511117
Fax 06021-5825125

E-Mail:
e-cichos-schiffelholz
@bd-untermain.de

Brückenstr. 19
63897 Miltenberg
Telefon 09371-6694920
Fax 09371-6699442

E-Mail:
a-haas@bd-untermain.de

www.bd-untermain.de
info@bd-untermain.de

Impressum:

Titel: „Jahresbericht der Beratungsstelle Demenz Untermain 2022“

Herausgeber: Beratungsstelle Demenz Untermain

Brückenstraße 19
63897 Miltenberg
Tel.: 09371/6694920

Ohmbachgasse 5
63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021/4511117

<http://www.bd-untermain.de/>

Bezug: Der Jahresbericht wird auf der Homepage der Beratungsstelle zum kostenfreien Download zur Verfügung gestellt und kann über die Beratungsstelle als PDF-Datei angefordert werden. Außerdem ist ein Einsehen über die Universitätsbibliothek Würzburg möglich.

Anregungen und Zuschriften per Mail bitte an: info@bd-untermain.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
1. Die Beratungsstelle Demenz Untermain	5
1.1. Zielsetzung und Auftrag.....	5
1.2. Trägerschaft.....	5
1.3. Mitarbeiter und Einarbeitung.....	6
1.4. Lage und Räumlichkeiten / Ausstattung	6
1.5. Erreichbarkeit	6
1.6. Organisatorische Strukturen	7
1.7. Inhaltliche Schwerpunkte	7
2. Zielformulierungen	8
3. Zielgruppen	9
3.1. Outreach / Zugang.....	9
4. Aufgabenbereiche	10
4.1. Ist-Analyse und Bedarfsermittlung zu regionalen Angeboten	10
4.2. Unterstützung beim Auf- und Ausbau von Angeboten für Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen.....	12
4.3. Regionale Koordination und Vernetzung der lokalen Angebote	12
4.3.1 Kooperation und Vernetzung.....	12
4.3.2 Gremienarbeit	13
4.4 Schulungen, Fortbildungen, Veranstaltungen und Fachvorträge	14
4.4.1. Schulungen, Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen.....	14
4.4.2. Veranstaltungen und Projekte.....	15
4.4.3. Fachvorträge.....	16
4.5. Regionale Öffentlichkeitsarbeit.....	17
4.5.1. Infostände	17
4.5.2. Internetseite	17
4.5.3. Pressearbeit.....	18
4.5.4. Materialien.....	18
4.6. Qualitätssicherung	21
4.6.1. Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter	21
4.6.2. Teambesprechungen.....	22
4.6.3. Kuratoriumssitzungen	23
4.7. Beratung über vorhandene Angebote	24
5. Resümee und Fazit	28
6. Ausblick und Weiterentwicklung / Projekte	28
7. Impressionen aus 2022	30

Vorwort

Das Jahr 2022 war aus der Sicht der Beratungsstelle zweigeteilt. Zu Beginn galten noch viele der Vorschriften der Pandemie, ab Mai begann die langsame Normalisierung.

Viele Menschen empfinden eine große Erleichterung darüber, dass ein Treffen, ob privat oder dienstlich wieder relativ unkompliziert möglich ist. Und trotzdem haben sich auch Dinge aus der Pandemie erhalten, v.a. diejenigen, die sich als hilfreich herausgestellt haben. Telefon- bzw. Onlineberatung und digitale Schulungs- und Informationsformate sind hier an erster Stelle zu nennen.

Aber natürlich sind Präsenztermine wie der Kräuterspaziergang schon sehr schöne Gelegenheiten mit Betroffenen und deren Angehörigen ins Gespräch zu kommen.

Weiterhin hat sich die Beratungsstelle im Rahmen der PSAG an dem Projekt „Unterrain psychisch stark beteiligt. Lassen Sie mich hierzu kurz aus der Homepage der PSAG zitieren:

„Unterrain psychisch stark ist eine Projektgruppe der PSAG Unterrain. Mitwirkende sind aktuell: Gesundheitsamt Aschaffenburg, Sozialpsychiatrischer Dienst der AWO Bezirksverband Unterfranken e.V., Bezirkskrankenhaus Lohr, Beratungsstelle Demenz Unterrain, MiL - Mitten im Leben, Lebensgeist e.V., Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg e.V., EX-IN Genesungsbegleiter*innen Unterrain und Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Aschaffenburg. Die Projektgruppe ist eine Anti-Stigma-Initiative mit dem Ziel psychische Erkrankungen zu enttabuisieren - insbesondere durch Aktionen in der jährlichen Woche der Seelischen Gesundheit.

Die Anfragen an die Beraterinnen nimmt von Monat zu Monat zu, ein Zeichen, dass die BDU mittlerweile sehr bekannt und etabliert ist. Das kommt sicher v.a. von der hervorragenden Arbeit unserer beiden Beraterinnen Frau Cichos und Frau Haas, denen an dieser Stelle zu danken ist.

Ich hoffe, Sie finden bei der Lektüre des Berichtes für Sie Interessantes.

Heinrich Almitter

1. Vorsitzender

1. Die Beratungsstelle Demenz Untermain

1.1. Zielsetzung und Auftrag

Die Beratungsstelle Demenz Untermain geht auf eine Initiative des Bezirks Unterfranken zurück und wurde von 2007 – 2013 als Modellprojekt gefördert. Mittlerweile besteht eine unbefristete Finanzierung.



Bezirk
Unterfranken

Ziel des Bezirks Unterfranken ist es, die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen und diejenigen, die sich um sie kümmern, an ihrem Wohnort die Unterstützung finden, die sie benötigen, um trotz der Erkrankung weiterhin in ihrer vertrauten Umgebung leben zu können.

In Unterfranken wurde über die letzten Jahre das Modellprojekt „Vernetzung der gerontopsychiatrischen ambulanten Pflege“ aufgelegt, um neue und angemessene Formen der Begleitung und Unterstützung von Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen und ihren Angehörigen zu erproben und zu etablieren.

Seit über 10 Jahren setzen sich die Beratungsstellen, in Zusammenarbeit mit den Akteuren vor Ort, dafür ein die Situation der Betroffenen selbst und ihres sozialen Umfeldes zu verbessern und in den Regionen entsprechende Netzwerke und Strukturen auf- und auszubauen.

1.2. Trägerschaft

Für die Region Untermain wurde am 01.Mai 2007 die Arbeitsgemeinschaft „Beratungsstelle Demenz Untermain“ gegründet. Folgende Wohlfahrtsverbände und Institutionen sind Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft:



Bezirksverband
Unterfranken e.V.

AWO Bezirksverband Unterfranken



Bayerisches
Rotes
Kreuz

Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband Aschaffenburg
Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband Miltenberg/Obernburg



Bundesverband privater Anbieter
sozialer Dienste e.V.

Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. (bpa)



Not sehen und handeln.
Caritas

Caritasverband Aschaffenburg - Stadt und Landkreis e.V.
Caritasverband für den Landkreis Miltenberg e.V.



Diakonisches Werk Untermain e.V.



Johanniter Unfallhilfe e.V. Ortsverband Miltenberg

Die beteiligten Verbände und Institutionen benennen jeweils ein festes Mitglied und einen Stellvertreter in ein Kuratorium. Das Kuratorium wählt aus seiner Mitte den 1. und 2. Vorsitzenden sowie den Geschäftsführer. Die genannten Positionen sind derzeit wie folgt besetzt:

1. Vorsitzender: Heinrich Almrither, Caritasverband Landkreis Miltenberg
 2. Vorsitzende: Gisela Zöllner, bpa
- Geschäftsführer: Dennis Kempel, BRK KV Aschaffenburg

1.3. Mitarbeiter und Einarbeitung

Für jeden der beiden Standorte der Beratungsstelle wurde jeweils eine 0,5 Planstelle geschaffen.

Für den Standort in Aschaffenburg hat Frau Emilia Cichos-Schiffelholz, Diplom Pädagogin, seit dem 01.06.2018 die Stelle inne. Diese befand sich von 17.06.2020 – 31.12.2021 in Elternzeit. Frau Kraus (Elternzeitvertretung) war bis Ende Januar 2022 in der Beratungsstelle tätig.

Am Standort in Miltenberg ist die Stelle seit dem 01.04.2017 durch Frau Antonia Marquart, Sozialpädagogin B.A., besetzt. Im Moment befindet sich Frau Marquart in Elternzeit und wird von Frau Anke Haas, Diplom Sozialpädagogin, vertreten.

Beide Mitarbeiterinnen wurden durch ihre jeweilige Kollegin eingearbeitet. Im Urlaubs- oder Krankheitsfall findet eine gegenseitige Vertretung statt.

1.4. Lage und Räumlichkeiten / Ausstattung

Die „Beratungsstelle Demenz Untermain“ (BDU) kümmert sich sowohl am Standort in Aschaffenburg als auch am Standort in Miltenberg um die Anliegen der Betroffenen und deren Zugehörigen. Die Eröffnung der Beratungsstelle in Aschaffenburg erfolgte im September 2007, in Miltenberg im März 2008. Ende 2008 wurden durch die Arbeitsgemeinschaft der „Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige“ Räumlichkeiten in Erlenbach angemietet, die der BDU ebenfalls für Beratungsgespräche zur Verfügung stehen (bis 31.07.2022).

Die Büros sind jeweils mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen und mit Internetzugang, Telefon mit Anrufbeantworter, Drucker, Fax und Kopierer ausgestattet.

Seit dem Umzug des Büros in Aschaffenburg am 01.01.2020 in die Ohmbachgasse 5 ist dieses noch zentraler gelegen und vor allem auch barrierefrei zu erreichen.

Eine Beschilderung mit den Öffnungszeiten und Erreichbarkeiten befindet sich an den jeweiligen Gebäuden.

1.5. Erreichbarkeit

Die Ansprechpartnerinnen sind während der folgenden Zeiten telefonisch und persönlich im Büro erreichbar:

Aschaffenburg

Montag	09:00 – 11:00 Uhr
Donnerstag	15:00 – 17:00 Uhr

Miltenberg

Dienstag	15:00 – 17:00 Uhr (ab 01.11.2022: 14:00 – 16:00 Uhr)
Donnerstag	09:00 – 11:00 Uhr

Erlenbach

nach Vereinbarung (bis 31.07.2022)

Termine für Beratungsgespräche, Vernetzungstreffen und Veranstaltungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden individuell vereinbart und terminiert. Hierzu stehen die allgemeine E-Mailadresse der Beratungsstelle (info@bd-untermain.de) oder die persönlichen E-Mailadressen der Mitarbeiterinnen zur Verfügung. In Abwesenheitszeiten ist stets ein Anrufbeantworter aktiviert oder eine Rufweiterleitung an die Kollegin eingerichtet.

1.6. Organisatorische Strukturen

Die „Beratungsstelle Demenz Untermain“ in Miltenberg ist seit Juli 2008 als eigene Fachstelle in die „Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige“ eingebunden. So profitieren zum einen die Ratsuchenden von einer gemeinsamen Anlaufstelle, zum anderen können Synergieeffekte genutzt werden. In Aschaffenburg ist die Beratungsstelle solitär.

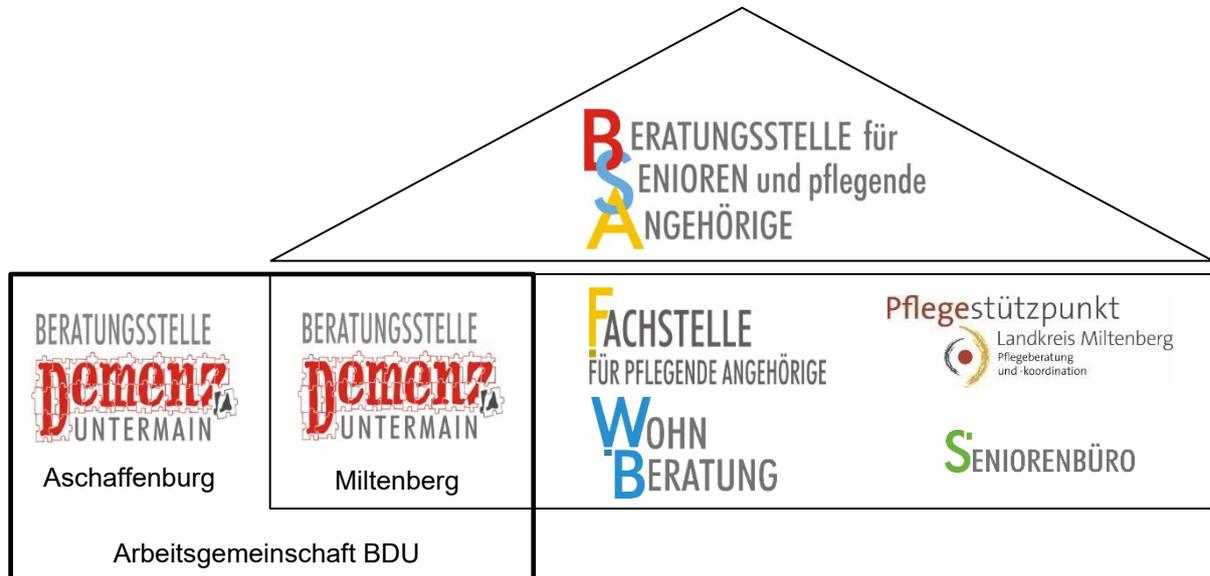


Abbildung 1: Einbindung der „Beratungsstelle Demenz Untermain“ als Fachstelle unter dem Dach der „Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige“ in Miltenberg

1.7. Inhaltliche Schwerpunkte

Die inhaltlichen Schwerpunkte der „Beratungsstelle Demenz Untermain“ gliedern sich in drei Teilbereiche. Diese sind Beratung, Öffentlichkeitsarbeit / Kooperation und Vernetzung. Durch die jährlichen Austauschgespräche mit dem Bezirk Unterfranken, sowie den im April 2022 stattgefundenen Austausch konnten neue Impulse gesetzt werden, bzw. werden sich auch in Zukunft ggf. noch innovative Ideen entwickeln lassen. Im Jahr 2022 lag der Schwerpunkt der Arbeit erneut vor allem in der psycho-sozialen Beratung und Begleitung, sowie der Beratung zu Entlastungs- und Hilfsangeboten. Außerdem war die Rückkehr zu einer nahezu „normalen“ Öffentlichkeitsarbeit deutlich spürbar. Das Thema „Trauerarbeit“ wurde 2022 nicht mehr in der Intensität nachgefragt, wie noch 2021. Erfreulicherweise konnte die Beratungsstelle das bereits 2021 erweiterte Portfolio im Bereich der Projektarbeit auch 2022 weiter ausbauen und neue Angebote schaffen.

So konnte beispielsweise durch einen Kräuterspaziergang sowohl für die Betroffenen als auch Zugehörigen ein neues Naturerlebnis geschaffen werden. Die Beratungsstelle versteht sich außerdem als Koordinierungsstelle und arbeitet hier eng mit unterschiedlichen Akteuren und Dienstleistern zusammen und bietet den Klient*innen somit eine Brückenfunktion. Informationen zur und zum Umgang mit der jeweiligen gerontopsychiatrischen Erkrankung sowie zu Unterstützungsmöglichkeiten sind ebenso wichtige Bestandteile der Arbeit, wie die aktive Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung der Bevölkerung. Einige Betätigungsfelder konnten auch 2022 noch nicht wieder in gewohnten Umfang bedient werden.

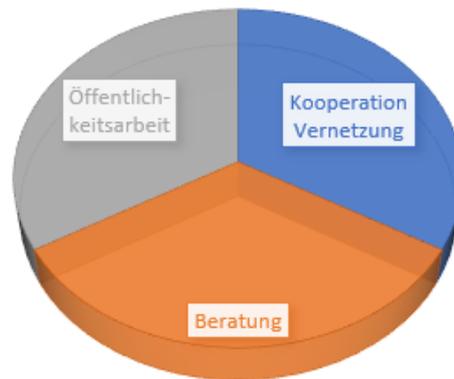


Abbildung 2: Inhaltliche Schwerpunkte der BDU

2. Zielformulierungen

Für eine langfristige häusliche Versorgung spielen folgende Punkte eine entscheidende Rolle:

- die Pflegekompetenz der Pflegenden
- ausreichende Angebote für Betroffene und Pflegenden
- Kenntnis über und Inanspruchnahme von den jeweiligen Angeboten
- ausreichend Entlastungsangebote und Unterstützung für Pflegende

Darauf aufbauend verfolgt die „Beratungsstelle Demenz Untermain“ folgende Ziele:

- **Entlastung und Stärkung der Handlungskompetenz Pflegender**
Zielsetzung der „Beratungsstelle Demenz Untermain“ ist es, Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen, deren Zugehörigen, sowie ehrenamtlich Tätigen, Informationen, psychosoziale Beratung und begleitende Unterstützung anzubieten. Gerade die Pflege eines an Demenz erkrankten Angehörigen kann sowohl physisch als auch psychisch äußerst belastend sein. Im Sinne der Prävention ist es hierbei besonders wichtig die Pflegebereitschaft von pflegenden Angehörigen zu erhalten und zu fördern, sowie die Pflegefähigkeit sicherzustellen. Die Beratungsstelle gibt Hilfestellung im Umgang mit den Erkrankungen und zeigt Entlastungsangebote auf. Ein Ausfall oder eine Erkrankung des pflegenden Angehörigen gilt es zu verhindern.
- **Stärkung und Weiterentwicklung der vorhandenen Infrastruktur**
Ein gut funktionierendes Versorgungsnetzwerk wird durch die konstruktive und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Einrichtungen der Gesundheits- und Altenhilfe getragen und weiter ausgebaut. Dort, wo Lücken in der Versorgungsstruktur identifiziert werden konnten, werden entsprechende Dienste und Angebote angeregt, unterstützt und begleitet.
- **Teilhabe und Selbstbestimmung für Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen**
Menschen mit einer gerontopsychiatrischen Erkrankung sollten als selbstverständlicher Teil der Gesellschaft wahrgenommen werden und in diese integriert sein. Die Mitarbeiter der „Beratungsstelle Demenz Untermain“ unterstützen Teilhabe, Selbstbestimmung und Rechte der Betroffenen und ihrer Zugehörigen im Gemeinwesen. Gerade durch die Öffnung und Ausschreibung der eigenen Angebote für beispielsweise Menschen „mit und ohne Demenz“ wird hier der Grundstein für die öffentliche Akzeptanz und Integration gelegt.
- **Abbau von Stigmatisierungsprozessen und Entwicklung eines positiven Umgangs mit der Erkrankung am Beispiel „Demenz“**

Bild von Demenz

Mit dem Krankheitsbild Demenz wird häufig eine Erkrankung mit stetigem geistigem Abbau und dem Bild von sehr alten, verwirrten und vollkommen hilfebedürftigen Menschen verknüpft. Doch Demenz beinhaltet nicht nur Abbauprozesse und Leid. Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind, können trotzdem ein weitestgehend glückliches Leben führen. Der Verlauf einer Demenz ist individuell und hängt auch davon ab, wie das Umfeld mit der Erkrankung umgeht. Entscheidend ist darüber hinaus, wie mit dem an Demenz erkrankten Menschen kommuniziert und interagiert wird.

Menschenbild

Der Mensch mit Demenz bleibt eine einzigartige Persönlichkeit mit einer individuellen Biografie und mit elementaren Bedürfnissen nach Einbeziehung, Beschäftigung, Liebe, Identität, Trost und Bindung (vgl. Zentrale psychische Bedürfnisse von Menschen mit Demenz/“Bedürfnisblume“ nach Tom Kitwood). Gerade Emotionen und die Fähigkeit diese wahrzunehmen, bleiben sehr lange erhalten. Das Einfühlen in und die Wahrnehmung der Lebenswelt des Erkrankten spielen ebenfalls eine bedeutende Rolle. Der Selbstwert der Betroffenen wird vor allem durch die Ressourcenorientierung gestärkt.

Betreuungsansätze

Die Betreuung und Begleitung von Menschen mit Demenz bedeuten, Betroffene nicht zu korrigieren, sondern sich auf deren Lebenswelt und Sichtweise einzulassen, sowie diese so anzunehmen, wie sie sind. Im Vordergrund sollte nicht die Kognition stehen, sondern emotionales Erleben. Eine Begleitung sollte sich an den Fähigkeiten und Ressourcen orientieren und nicht an den Defiziten. Durch kreative und sinnesbezogene Angebote, wie beispielsweise Basale Stimulation, kann es gelingen, Menschen mit Demenz in ihrer Welt zu erreichen. Gleichzeitig sollte versucht werden, den Sinn von scheinbar „unsinnigen“ Handlungsweisen zu entschlüsseln und zu „übersetzen“. Hier spielt unter anderem die Biographiearbeit eine entscheidende Rolle.

Akzeptanz von Menschen mit Demenz in der Öffentlichkeit

Eine Demenzerkrankung kann zu Veränderungen des Verhaltens und der Persönlichkeit führen. Gerade in der Öffentlichkeit kann das abweichende Verhalten zu Verunsicherungen führen. Schamgefühle der An- und Zugehörigen spielen hier oftmals eine wichtige Rolle. Ein offener Umgang mit der Erkrankung verbunden mit der Weitergabe von Informationen über die Erkrankung, kann helfen Stigmatisierungsprozesse zu mildern.

3. Zielgruppen

Folgende Zielgruppen werden angesprochen:

- Betroffene (mit und ohne Diagnose)
- Pflegende (pflegende Angehörige, Familienmitglieder, Zugehörige)
- sonstige Bezugspersonen (Nachbarn, Freunde, - gesetzliche - Betreuer)
- ehrenamtliche Helfer
- Öffentlichkeit

3.1. Outreach / Zugang

Unterschiedliche Ressentiments führen dazu, dass Hilfe und Unterstützung oftmals erst spät in Anspruch genommen werden. Bei den Betroffenen selbst sind dies beispielsweise häufig Gefühle, die Scham besetzt sind. Außerdem die Angst vor einer möglichen Diagnose und die damit verbundenen Veränderungen. Angehörige versuchen u.a. oftmals so lange als möglich die Situation selbst zu meistern und selbst in den Griff zu bekommen, da sie nicht auf Andere angewiesen sein und niemandem zur Last fallen möchten. Soziale Isolation, Multimorbidität

und die Verleugnung der eigenen Einschränkungen verhindern oftmals eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit Einrichtungen und Dienstleistern, die Hilfe und Unterstützung anbieten. Aufgrund dessen ist es stets notwendig die Ausgestaltung der Zugangswege zu reflektieren und gegebenenfalls anzupassen.

Um den verschiedenen Zielgruppen einen Zugang zu ermöglichen, werden ganz unterschiedliche Kanäle genutzt und immer wieder auch kreative Ideen umgesetzt. Auch die Nutzung von Social Media, im Falle der BDU via Facebook, gewinnt an dieser Stelle immer mehr an Bedeutung. Erfreulicherweise konnten 2022 bereits etablierte Kommunikationswege wieder in größerem Umfang genutzt werden, um einen niedrigschwelligen Zugang anzubieten. Die Beratungsstelle war so in der Lage durch eigene, an die gegenwärtige Situation angepasste Angebote, einen großen Kreis an Betroffenen und Interessierten zu erreichen. Einschlägigen (Online-) Veranstaltungen, sowie einige Informationsstände waren wieder möglich. Verstärkt genutzt und weiter ausgebaut wurden die Möglichkeiten der Veröffentlichungen von Fachinformationen und die Präsentation der Beratungsstelle in der örtlichen Presse. Oftmals boten diese Veranstaltungen einen ersten Zugang zur Beratungsstelle, sodass in deren Nachgang erfreulicherweise eine große Anzahl von Anfragen an die Beratungsstelle gestellt wurden. Über den neu eingeführten regelmäßigen „Infobrief“ werden die Klient*innen und Kooperationspartner gezielt über die Angebote der BDU informiert. Gerade durch eine intensivierete Netzwerkarbeit konnte auch ein deutlicher Zuwachs an Klient*innen verzeichnet werden, die von Netzwerkpartnern und Trägereinrichtungen an die Beratungsstelle verwiesen wurden. Die Angebote von Nachbarschaftsinitiativen wurden während der Corona-Pandemie verstärkt genutzt. So gelang es mehrmals Kontakt zu Klient*innen durch deren Unterstützung herzustellen. Des Weiteren nimmt auch im sozialen Bereich die „Mundpropaganda“ eine wachsende Rolle ein. So werden immer wieder Anfragen von Personen registriert, die sich auf Empfehlung an die Beratungsstelle wenden.

4. Aufgabenbereiche

In diesem Abschnitt werden die verschiedenen Aufgaben der BDU aufgeführt, sowie deren Tätigkeitsmerkmale abgebildet.

4.1. Ist-Analyse und Bedarfsermittlung zu regionalen Angeboten

Die Beratungsstelle Demenz Untermain unterstützt gemeinsam mit den Akteuren der Gesundheits- und Altenhilfe der Landkreise Miltenberg und Aschaffenburg sowie der Stadt Aschaffenburg, der Seniorenberatungsstellen und der Seniorenbeauftragten der Gemeinden, Städte und Landkreise beim Aufbau und der Weiterentwicklung von niedrigschwelligen Angeboten vor Ort. Hierzu zählen insbesondere die Selbsthilfegruppen, Angehörigengruppen, Betreuungsgruppen, Helferkreise, sowie Tagespflegen und ambulante Wohngemeinschaften. Einige dieser Dienste konnten in den vergangenen Jahren erweitert oder ergänzt werden, wobei sich auch hier Auswirkungen durch die Pandemie zeigen. Da in diesem Bereich auch weiterhin Optimierungspotential gesehen wird, werden weiterhin Analysen und Bedarfsermittlungen erfolgen.

Ein Überblick über bestehende Angebote lässt sich auf den Internetseiten der jeweiligen Landratsämter Aschaffenburg und Miltenberg bzw. der Stadt Aschaffenburg gewinnen.

Der Bedarf an diesen Angeboten war erwartungsgemäß auch im Jahr 2022 sehr groß. Vor allem das Interesse an Treffen der Selbsthilfe- und Betreuungsgruppen nimmt stetig zu. Leider konnten diese Angebote aufgrund der Corona-Pandemie nur eingeschränkt stattfinden, beziehungsweise befinden sich diese Angebote teilweise wieder im Aufbau und werden reaktiviert.

Folgende Angebote gibt es bereits in Landkreis und Stadt Aschaffenburg, sowie im Landkreis Miltenberg:

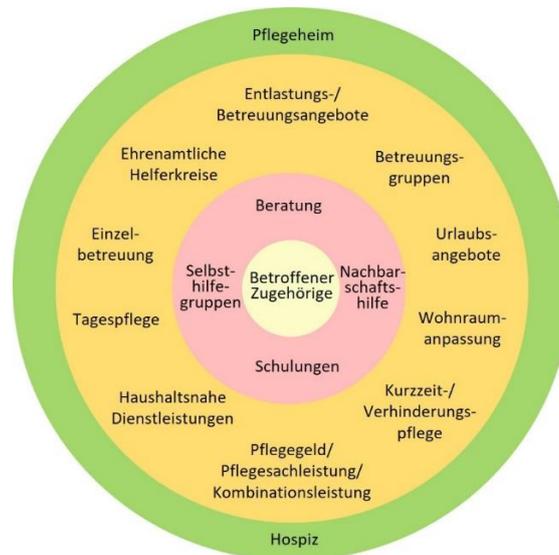


Abbildung 3: Angebote in den Landkreisen Aschaffenburg und Miltenberg und Stadt Aschaffenburg

Im Zentrum steht der Betroffene mit seinen Zugehörigen. Erste, niedragschwellige Angebote in Bezug auf Unterstützungsmöglichkeiten, Beratung und Informationen zur Erkrankung und dem Umgang damit, erfahren die Betroffenen und Zugehörigen beispielsweise durch die „Beratungsstelle Demenz Untermain“, Schulungen für Angehörige, Selbsthilfegruppen und die Nachbarschaftshilfen. Des Weiteren gibt es die Möglichkeit, auf Unterstützungsangebote, die von der Pflegekasse finanziell mit unterstützt werden, zurückzugreifen.

Zu diesen Angeboten gehören beispielsweise folgende Leistungen:

- Pflegesachleistung, Pflegegeld, Kombinationsleistung
- Einzelbetreuung durch einen ambulanten Pflegedienst oder privat
- Tagespflege
- Kurzzeit- und Verhinderungspflege
- Wohnraumanpassung
- Urlaubsangebote für Betroffene gemeinsam mit den Angehörigen
- Betreuungsgruppen
- Haushaltsnahe Dienstleistungen

Auch durch ehrenamtliche Helferkreise kann die betroffene Familie entlastet werden. Je nach Ortschaft ist dieses Helfersystem unterschiedlich stark ausgebaut. Glücklicherweise konnte diese Form der Unterstützung 2022 schrittweise wieder tätig und in Anspruch genommen werden. Aufgrund der Corona-Pandemie waren viele Betroffene und ihre Angehörigen größtenteils isoliert, konnten nicht oder nur eingeschränkt auf ein Helfersystem zurückgreifen. Dadurch kam es auch in 2022 noch häufiger zu Überforderungssituationen von Angehörigen, was sich auch in der Häufigkeit und den Inhalten der Beratungsgespräche niederschlug.

Die Möglichkeit gerade an Demenz erkrankte Menschen in einem Pflegeheim versorgt zu wissen, ist für viele Angehörige im ersten Moment oftmals keine Entlastung, sondern eher eine Belastung, da dieser Schritt vielen Angehörigen zunächst unglaublich schwerfällt. Teilweise kann dies jedoch ein möglicher Weg sein, wenn die Pflege zuhause aus unterschiedlichen Gründen nicht (mehr) gewährleistet werden kann. Neu entstandene Freiräume können von den Angehörigen genutzt werden, ihre an Demenz erkrankten Familienmitglieder in der stationären Pflegeeinrichtung zu besuchen, zu beschäftigen und weiterhin zu begleiten.

4.2. Unterstützung beim Auf- und Ausbau von Angeboten für Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen

Selbsthilfegruppen

Die Selbsthilfegruppen werden von der Beratungsstelle eng begleitet und durch regelmäßige Fachinformationen und Vorträge unterstützt. Termine der Treffen werden auf der Homepage der Beratungsstelle veröffentlicht.

Niedrigschwellige Betreuungsangebote

In beiden Landkreisen existieren niedrigschwellige Betreuungsangebote hauptsächlich in Form von Betreuungsgruppen für Menschen mit Demenz. Seit 2009 koordiniert die „BDU“ zweimal jährlich ein Austauschtreffen aller Anbieter von Betreuungsgruppen der Region Bayerischer Untermain. Diese Angebote laufen inzwischen zumindest teilweise wieder an oder befinden sich neu im Aufbau. Daher wurde der Kontakt durch den individuellen Austausch aufrechterhalten und kein gemeinsames Treffen organisiert.

Neugründungen von Betreuungsgruppen werden zum einen von der Beratungsstelle, als auch von der „Agentur zum Auf- und Ausbau niedrigschwelliger Betreuungsangebote der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege in Bayern“ unterstützt.

Nachbarschaftshilfen und Helferkreise / Besuchsdienste

Nachbarschaftshilfen und Helferkreise werden durch die Beratungsstelle regelmäßig durch Vorträge und Seminare informiert und unterstützt. 2022 konnten wieder persönliche Treffen stattfinden, sodass auch der Austausch etwas erleichtert wurde. Den während der Pandemie stark gestiegenen Unterstützungsbedarf der betroffenen Familien versuchten sowohl die Nachbarschaftshilfen als auch die Helferkreise bestmöglich ab- und aufzufangen.

4.3. Regionale Koordination und Vernetzung der lokalen Angebote

4.3.1 Kooperation und Vernetzung

Nur durch ein Zusammenwirken und Vernetzen der Akteure ist eine Weiterentwicklung, Verbesserung und vor allem eine Nachhaltigkeit der Angebotsstrukturen zu erreichen.

Durch das Zusammenführen unterschiedlicher Akteure können neue Synergien und Angebote entstehen. Im Jahr 2022 fanden verschiedene Arbeitskreise, Netzwerktreffen und Besprechungen zu unterschiedlichen Schwerpunkten statt. Durch die neuen Möglichkeiten der inzwischen nahezu flächendeckenden Digitalisierung konnte die überwiegende Zahl der Veranstaltungen zumindest online, Viele aber auch wieder in Präsenz, stattfinden. Dabei waren diverse Einrichtungen, Gruppen und Personen beteiligt.

Austauschtreffen und Kooperationen sind zum Beispiel mit folgenden Akteuren etabliert:

- Fachstellen der Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige
- Deutsche Alzheimergesellschaft, Alzheimer Gesellschaft Würzburg/Unterfranken, Alzheimer Gesellschaft Aschaffenburg e.V.
- Ambulante Pflegedienste, Tagespflegen und stationäre Pflegeeinrichtungen
- Niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote wie Betreuungsgruppen, Selbsthilfe- und Angehörigengruppen
- Nachbarschaftshilfen und ehrenamtliche Helfer
- Landratsämter Aschaffenburg und Miltenberg mit Betreuungsstellen, Seniorenfachstellen und Fachstellen für Bürgerschaftliches Engagement
- Kommunen
- Seniorenbeauftragte und -beiräte
- Kath. / Evang. Kirchengemeinden
- Hospizvereine

- Mehrgenerationenhäuser in Stadt und Landkreis Aschaffenburg, sowie in Miltenberg
- Ärzte
- Kliniken Rosensee, Lohr, Psychiatrische Institutsambulanz Miltenberg
- Kranken- und Pflegekassen
- Altenheimseelsorger*innen
- Kath. Seniorenforum
- Sozialpsychiatrische Dienste
- vhs - Volkshochschule
- bfz - Berufliche Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft, Aschaffenburg
- Schulen
- Bildungszentrum Schmerlenbach
- Kinopassage Erlenbach
- KDFB – Katholischer Deutscher Frauenbund, Diözesanverband Würzburg
- EUTB – Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung, Miltenberg und Aschaffenburg
- Senioren-, Pflegelotsen
- BRK – Bayerisches Rotes Kreuz, Bereitschaft Kleinostheim

4.3.2 Gremienarbeit

An folgenden Austauschtreffen wirkten die Mitarbeiterinnen der BDU auch 2022 (sofern stattgefunden) mit:

Ort	Gremien / Arbeitskreise	Anzahl der Treffen
AB/online	Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG)	2 x jährl.
LRAAB	PSAG AK Gerontopsychiatrie	2 x jährl.
Sozialzentrum „Am Rosensee“	PSAG AK Psychiatrische Versorgung	2 x jährl.
Wechselnd bei den Teilnehmern	Treffen der Anbieter und Interessenten von Betreuungsgruppen der Region/ individueller Kontakt	2 x jährl.
Wechselnd bei den Teilnehmern	Netzwerktreffen Sozialpsychiatrischer Dienst Miltenberg	2 x jährl.
Aschaffenburg	Seniorenbeirat der Stadt Aschaffenburg (Mitglied)	1 x jährl.
Aschaffenburg	„Runder Tisch Senioren“ der Stadt Aschaffenburg	1 x jährl.
online	„Runder Tisch Pflege“ im Klinikum Aschaffenburg-Alzenau	1 x jährl.
Landratsamt Miltenberg	Seniorennetzwerk-Treffen	2 x jährl.
Erlenbach	ARGE Pflege der freien Wohlfahrtsverbände und anderer Sozialinstitutionen	2 x jährl.
Landkreis Miltenberg wechselnd bei den Teilnehmern	„Runder Tisch der ambulanten Pflegedienste“ im Landkreis Miltenberg	2 x jährl.
Landkreis Miltenberg wechselnd bei den Teilnehmern	„Runder Tisch der stationären Pflegeeinrichtungen“ im Landkreis Miltenberg/ abesagt	1 x jährl.

Ort	Gremien / Arbeitskreise	Anzahl der Treffen
Landkreis Miltenberg wechselnd bei den Teilnehmern	„Runder Tisch der Tagespflegen“ im Landkreis Miltenberg	2 x jährl.
Landratsamt Miltenberg	AK Palliativ- und Hospiz	2 x jährl.
Wechselnd bei den Teilnehmern	Treffen der unterfränkischen bezirksgeförderten gerontopsychiatrischen Vernetzungs-/ Beratungsstellen	2 x jährl.
Online	AGVB – Ambulanter Gerontopsychiatrischer Verbund Bayern	2 x jährl.
Online	Treffen der gerontopsychiatrischen Fachkoordinationen der Bayerischen Bezirke	2 x jährl.

4.4 Schulungen, Fortbildungen, Veranstaltungen und Fachvorträge

4.4.1. Schulungen, Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen

Auch im Jahr 2022 wurden Schulungen für Angehörige, Ehrenamtliche und Mitarbeiter zum Teil von anderen Trägern begleitet und unterstützt oder auch selbst als Veranstalter durchgeführt.

Angehörigenschulung

Bedingt durch die Zurückhaltung und Vorsicht potenzieller Teilnehmenden, konnte das Angehörigenseminar „Hilfe beim Helfen“ 2022 leider nicht stattfinden. Dieses Schulungsangebot ist ein wichtiger Baustein für die Entlastung pflegender Angehöriger. Aufgrund des landkreisübergreifenden Tätigkeitsgebietes der BDU ist ein Ausbau und vor allem eine Vernetzung derartiger Angebote aus Sicht der Beratungsstelle unbedingt anzustreben.

Hospizbegleiter

Beide Mitarbeiterinnen der BDU übernahmen jeweils in den Kursen für ehrenamtliche Hospizbegleiter das Modul zum Thema „Demenz“.

Helferschulung nach § 45c SGB XI

Aufgrund fehlender Nachfrage wurde die Schulung im Jahr 2022 nicht angeboten.

In der folgenden Tabelle sind die Schulungsangebote 2022 mit Terminen aufgelistet:

Termin	Ort	Schulung	Referenten
11.07.	Erlenbach	Demenz-ich kenn mich aus	Anke Haas
29.09. ver- schoben	Erlenbach	Demenz-Letzte Lebensphase/Basale Stimulation	Dr. Univ. Algier Mohamed Lamine Benghebrid, Anke Haas
09.11	Alzenau	Hospizbegleiter-Ausbildung: „Krankheitsbild Demenz“	Emilia Cichos
17.12.	Miltenberg	Hospizbegleiter-Ausbildung: „Krankheitsbild Demenz“	Anke Haas

4.4.2. Veranstaltungen und Projekte

Anhand der folgenden Auflistung der Veranstaltungen und Projekte unter Mitwirkung verschiedener Kooperationspartner lässt sich sicherlich auch erahnen, wieviel Zeit die jeweilige Vor- und Nachbereitung eingenommen hat.

Termin	Ort	Thema	ggf. beteiligte Kooperationspartner
11.03.	Aschaffenburg	1.Hilfe Kurs für pflegende Angehörige	BRK KV Aschaffenburg
24.04.	Elsfeld	Gottesdienst im Rahmen der „Woche für das Leben“	Claudia Kloos, Gemeindefereferentin
03.05.	Aschaffenburg	Fachtag im Rahmen der „Woche für das Leben“	Klinikseelsorge, ev. & kath. Altenheimseelsorge, Alzheimer Gesellschaft AB e.V.
09.07.	Kleinwallstadt	„Nimm Dir Zeit zum Auftanken“ – Ein Angebot für pflegende Angehörige von Menschen mit und ohne Demenz	Ev. / Kath. Altenheimseelsorge, Nachbarschaftshilfe „Initiative Zeit füreinander“ Kleinwallstadt/Hofstetten
11.07.	Erlenbach	Demenz-ich kenn mich aus	Gesundheitsamt Miltenberg, Lehrkräfte des Hermann-Staudinger-Gymnasium Erlenbach
13.08.	Kleinwallstadt	Kräuterspaziergang	Annette Horn (Kräuterführerin)
17.09.	Alzenau	DemenzMobil	Ärzte aus der Region, Seniorenlotsin Alzenau, BRK Bereitschaft Kleinostheim
22.09.	Online – ausgefallen, aufgrund zu weniger Teilnehmenden	„Demenz-Krankheitsbild und Kommunikation“ Impulsvortrag und Austauschmöglichkeit für Vereine	AlzG AB e.V., Seniorenberaterin Stadt und Landkreis Aschaffenburg, GesundheitsregionPlus, PSP Landkreis Aschaffenburg
23.09.	Obernburg	DemenzMobil	Seniorenbeauftragte, Fachstelle Wohnberatung (BSA)
25.09.	Erlenbach	Demenzkino	Gesundheitsamt Miltenberg, Kino Passage Erlenbach
07.10	Erlenbach	„Untermain psychisch stark“ Kinoveranstaltung in der Woche der psychischen Gesundheit	AK Psychiatrische Versorgung der PSAG
14.10	Aschaffenburg	„Untermain psychisch stark“ Kinoveranstaltung in der Woche der psychischen Gesundheit	AK Psychiatrische Versorgung der PSAG

4.4.3. Fachvorträge

Folgende Vorträge wurden im Jahr 2022 gehalten:

Termin	Ort	Vortrag	Referenten
30.06	Mömbris, SHG Aphasie	„Demenz. Krankheitsbild – Kommunikation“	Emilia Cichos
22.07	Aschaffenburg, Hans- Weinberger- Akademie der AWO e.V.	Vorstellung (Aufgaben, Angebote, Unterstützungsmöglichkeiten) der BDU	Emilia Cichos
25.07.	online	Tagespflege - Was ist das eigentlich?	Organisation/Moderation: Anke Haas, Referentinnen: Franziska Rolf (PDL) & Silke Eisert (Leitung Tagesstätte), Caritas-Sozialstation St. Stephanus e.V. Hösbach, Tagespflege Johannesburg
04.08	Großostheim, Bürgerzentrum	„Demenz. Krankheitsbild- Kommunikation“	Emilia Cichos
29.08.	online	Achtsamkeit und ihre Bedeutung für pflegende Angehörige	Organisation/Moderation: Anke Haas, Referentin: Susanne Groß, Heilpraktikerin für Psychotherapie (HeilprG) und Coach, Reichenberg
26.09.	online	Depression im Alter	Organisation/Moderation: Anke Haas, Referent: Kevin Streblow, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Sozialzentrum am Rosensee Aschaffenburg
31.10.	online	Wohnungsanpassung für Menschen mit Demenz	Organisation/Moderation: Anke Haas, Referent: Marco Andres, Zertifizierter Wohnberater für Ältere und Menschen mit Teilhabeeinschränkungen, Fachstelle Wohnberatung Miltenberg
10.11	Laufach, Gemeinde- zentrum	„Demenz. Krankheitsbild und Kommunikation“	Emilia Cichos
28.11.	online	In Würde. Bis zuletzt.	Organisation/Moderation: Emilia Cichos, Referentin: Christina Neumann, Kordinatorin, Malteser Hospizdienst für Stadt und Landkreis Aschaffenburg

4.5. Regionale Öffentlichkeitsarbeit

Wie bei allen Menschen sollte es eine Selbstverständlichkeit sein auch Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen mit ihren individuellen Bedürfnissen und Problemlagen wahrzunehmen und bestmöglich zu unterstützen. Um eine gesellschaftliche Teilhabe der Betroffenen zu ermöglichen, ist es unabdingbar die Gesellschaft für die Belange und Bedürfnisse dieser Menschen zu sensibilisieren (vgl. Nationale Demenzstrategie). Ziele der Öffentlichkeitsarbeit sind vor allem die Gesellschaft zu erreichen, zu informieren, zu beteiligen und schlussendlich zu sensibilisieren. So gelingt es Verständnis zu fördern, Vertrauen zu gewinnen, Vorurteile abzubauen und Stigmatisierungsprozesse möglichst frühzeitig zu erkennen und aufzuhalten. Mittelpunkt der Arbeit im öffentlichen Raum bleibt stets die/der Betroffene und die Zugehörigen. Gerade durch Informationsveranstaltungen, Vorträge, Themenabende, u.a. wird die Arbeit der Beratungsstelle transparent dargestellt und so können der Austausch unter den Teilnehmenden gefördert und diverse Barrieren abgebaut werden. Um den Aspekt der Nachhaltigkeit in der Öffentlichkeitsarbeit zu verankern ist es umso wichtiger, dass dieses Kommunikationsmittel systematisch genutzt und die erarbeiteten operativen Maßnahmen umgesetzt werden. Somit stellt die Öffentlichkeitsarbeit eine wichtige Säule der Tätigkeit der BDU dar.

4.5.1. Infostände

Im Jahr 2022 konnten diverse Infostände bei verschiedenen Veranstaltungen angeboten werden.

Termin	Ort	Thema/Anlass
23.10.	Obernburg	Tag der offenen Tür im Bürgerhaus Obernburg
16.11.	Elsenfeld	Hospiz-Palliativ-Tag

4.5.2. Internetseite

Die „Beratungsstelle Demenz Untermain“ unterhält und pflegt seit 2008 eine eigene Homepage (www.bd-untermain.de). Die Pflege der Internetseite übernimmt im Auftrag eine externe Firma. Auf der Seite finden sich neben allgemeinen Informationen v.a. zum Thema Demenz und zur Beratungsstelle auch Anschriften diverser Anbieter von Unterstützungsangeboten. Veranstaltungstermine der Beratungsstelle selbst, aber auch von Kooperationspartner*innen werden durch die Mitarbeiterinnen eingepflegt. Dazu zählen z.B. Informationsveranstaltungen, Kurse oder die Treffen der Selbsthilfegruppen. Ziel ist es mit der Internetseite die vorhandenen Angebote bekannt zu machen und diese zu unterstützen. Zusätzlich ist die BDU auch in Social Media/Facebook präsent und nutzt auch diese Möglichkeit, um die vorhandenen Angebote und Unterstützungsmöglichkeiten einer breiten Masse zugänglich zu machen.

4.5.3. Pressearbeit

Informationen und Veranstaltungshinweise werden in der örtlichen Presse und in den Amtsblättern abgedruckt. Die meisten Gemeindeblätter oder Selbsthilfeseiten der regionalen Presse haben die Kontaktdaten der BDU inzwischen in ihr festes Layout übernommen. Fachinformationen werden zudem in den Ausgaben der im Landkreis Miltenberg verbreiteten Zeitung „Blickpunkt MIL“ des Landratsamtes Miltenberg veröffentlicht. Des Weiteren erschienen mehrere Artikel im „Wochenblatt“ des Landkreises Miltenberg, sowie auf der Online-Plattform „meine-news“.

4.5.4. Materialien

Nachdem im Jahr 2020 der Flyer der „Beratungsstelle Demenz Untermain“ überarbeitet und neu aufgelegt wurde, steht nun ein ansprechendes Medium für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung.

Seit 2022 wird außerdem 3-4 Mal im Jahr ein Infobrief an interessierte Klient*innen und Kooperationspartner verschickt.

Zusätzlich werden veranstaltungsbezogen weitere Flyer, sowie Handzettel entworfen und genutzt. Bei Infoständen oder Veranstaltungen wie z.B. dem „DemenzMobil“ stehen außerdem Roll-Ups sowie ein mit dem Logo der Beratungsstelle bedruckter, wetterfester Zelt pavillon zur Verfügung. Infomaterial zu gerontopsychiatrischen Erkrankungen liegt für Interessierte immer bereit und wird auch in den Beratungen entsprechend ausgehändigt.

Träger:








Im Landkreis Miltenberg ist die BDU eine von mehreren Fachstellen in der BSA.



SIE ERREICHEN UNS:

www.bd-untermain.de
info@bd-untermain.de

Ohmbachgasse 5
 63739 Aschaffenburg
 Telefon: 0 60 21- 45 11 11 7
 Fax: 0 60 21- 58 25 12 5

Öffnungszeiten
 Montag 9 - 11 Uhr
 Donnerstag 15 - 17 Uhr
 sowie nach Vereinbarung

Brückenstraße 19
 63897 Miltenberg
 Telefon: 0 93 71- 6 69 49 20
 Fax: 0 93 71 - 6 69 94 42

Öffnungszeiten:
 Dienstag 15 - 17 Uhr
 Donnerstag 9 - 11 Uhr
 sowie nach Vereinbarung

Bahnstraße 22
 63906 Erlenbach
 Telefon 0 93 72- 9 40 00 75

Öffnungszeiten:
 Termine nach Vereinbarung

Spendenkonto:
 RV-Bank Miltenberg
 IBAN: DE39 5086 3513 0101 8302 01
 BIC: GENODE51MIC

BERATUNGSSTELLE Demenz UNTERMAIN

Gefördert durch:  **Bezirk Unterfranken**



BERATUNG
 INFORMATION
 VERNETZUNG

Stand: 07/2020



DEMENTZ VERSTEHEN

Demenz bezeichnet nach der WHO, eine Erkrankung des Gehirns, bei der als Folge, die kognitiven Fähigkeiten, wie z.B. Gedächtnisleistungen, Denkfunktionen und Orientierungsfähigkeit dauerhaft beeinträchtigt sind. Es gibt verschiedene Formen von Demenz. Das bekannteste Beispiel ist die Alzheimer Demenz.

Wir unterstützen sie dabei, die Erkrankung und das Verhalten der Betroffenen besser zu verstehen. Der Umgang mit der Erkrankung kann Angehörige und Betroffene vor große Herausforderungen stellen. Durch frühzeitige Information und Beratung zu Unterstützungs- und Entlastungsangeboten kann das tägliche Zusammenleben besser gelingen.

Die Beratung ist individuell, vertraulich, kostenfrei und unabhängig.



INFORMATION UND VERNETZUNG



Aktuelle Kursangebote und Veranstaltungen unter www.bd-untermain.de



BERATUNG

- Für Menschen mit Demenz oder bei Verdacht auf Demenz bzw. Frühbetroffene**
- Für gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen, deren Angehörige, Bezugspersonen und Betreuer**
- Für ehrenamtlich tätige Personen und Vereine, die sich für Menschen mit Demenz engagieren möchten**
- Abbau von Vorurteilen gegenüber Demenzerkrankten**

Alle Beratungen bieten wir persönlich, telefonisch oder bei Ihnen zu Hause an.

Abbildung 4: Neu gestalteter Flyer der „Beratungsstelle Demenz Untermain“

Anmeldung

Kleinwallstadt am 09.07.2022

Name:	
Vorname:	
Wohnort:	
Telefon:	
E-Mail:	

Per Post an:

Beratungsstelle Demenz Untermain
Ohmbachgasse 5
63739 Aschaffenburg

Per E-Mail an:

info@bd-untermain.de

Per Telefon unter:

06021/451 11 17 oder
09371/669 49 20

Anmeldeschluss:

02.07.2022

Nachbarschaftshilfe „Initiative Zeit
füreinander“, Kleinwallstadt/Hofstetten

ARBEITSGEMEINSCHAFT
ALTENHEIMSEELSORGE
IN DER EVANGELIUM-KIRCHE IN BAYERN

katholische
AltenheimSeelsorge

BERATUNGSSTELLE
Demenz
UNTERMÄIN

Nimm Dir Zeit

zum Auftanken



Verantwortlich:

Nachbarschaftshilfe „Initiative Zeit füreinander“ -
Hannelore Krenzer und Ursula Klüpfel
Beratungsstelle Demenz Untermain -
Emilia Eichos-Schiffelholz und Anke Haas
Evangelische Altenheimseelsorge -
Ulrike Schemann
Katholische Altenheimseelsorge -
Gabriele Spaun-Sauer

Ein Angebot für pflegende Angehörige
(von Menschen mit und ohne Demenz)

Nimm Dir Zeit

zum Auftanken

Einen Angehörigen zuhause zu pflegen ist eine Herausforderung und oftmals ein Spagat zwischen dem Wunsch zu helfen und der Sorge um den eigenen Lebensalltag. Körperliche und psychische Belastungen, sowie fehlende Zeit für sich selbst, zehren an den Kräften. Daher ist es für pflegende Angehörige wichtig sich regelmäßig Zeit für sich zu nehmen, um wieder auf zu tanken.

Wir möchten Sie an diesem Nachmittag einladen, sich diese Zeit für sich zu nehmen, dem Alltag zu entfliehen und neue Kraft zu tanken.



Programm

14:00 Uhr	Begrüßung
14:15 Uhr	Workshops Teil 1
15:15 Uhr	Pause mit Kaffee und Kuchen/ Gelegenheit zum Austausch
15:45 Uhr	Workshops Teil 2
16:45 Uhr	Abschluss
ca. 17:00 Uhr	Ende

Unkostenbeitrag: 5,00 €

Termin:

09.07.2022
Zehntscheune
Hauptstraße 2
63839 Kleinwallstadt

Sterne auf meinem Weg

Wir möchten anhand von Impulsen und Symbolen auf unsere persönlichen, sozialen und religiös vermittelten Kraftquellen schauen, die uns bei unseren täglichen Herausforderungen helfen können. Sich ihrer bewusst zu sein, trägt, trotz aller Verwundungen und Unvollkommenheiten, zum Glück eines gelingenden Lebens bei.

Kreativität entdecken

Nach einer kurzen Einführung bei leiser Musik zur Ruhe kommen, ganz bei sich sein und Hand und Herz mit Farben, Formen und Worten spielen lassen. Sie werden staunen, wie viel Kreativität in ihnen steckt.

Achtsamkeit

In diesem Workshop möchten wir uns gemeinsam mit einigen Impulsen und Möglichkeiten beschäftigen, wie wir achtsam mit uns und unserem Körper umgehen können. Beispielsweise durch gezielte Körper- und Atemübungen können wir Anspannungen loslassen und den Organismus harmonisieren. Achtsamkeitsübungen helfen zu entspannen und wir können lernen unsere innere Kraft und Stärke zu nutzen.

Workshops

Abbildung 5: Flyer für die Veranstaltung „Nimm Dir Zeit zum Auftanken“ – Auszeit für pflegende Angehörige

Infobrief
3-2022
15.09.2022



Guten Tag liebe Interessierte,

mit diesem „Infobrief 3-2022“ übersenden wir Ihnen die aktuellsten Neuigkeiten aus der Beratungsstelle Demenz Untermain.

Etwas Wichtiges vorab:
Wir bieten allen E-Mail-Kontakten diesen Infobrief an, auch wenn der Kontakt schon einige Zeit zurückliegen mag. Vielleicht bekommen Sie ihn und möchten ihn gar nicht. Dann geben Sie bitte Bescheid, sodass Ihre E-Mail-Adresse gelöscht werden kann. Wir nutzen diese ausschließlich für den Versand dieses Infobriefes. Keine Angst, die Anzahl der E-Mails wird sich in Grenzen halten, da wir uns bemühen die Infos kompakt und gesammelt an Sie weiterzugeben.

Datum	Thema	Ort / Anmerkungen
17.09.2022 10:00 bis 13:00 Uhr	„DemenzMobil“ in Alzenau Hier besteht die Möglichkeit sich über das Erkrankungsbild Demenz zu informieren und entsprechendes Informationsmaterial zu erhalten. Eine Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie wird ebenfalls für Gespräche zur Verfügung stehen.	Alzenau Marktplatz, Höhe Stadtbibliothek
23.09.2022 10:00 bis 13:00 Uhr	„DemenzMobil“ in Obernburg Hier besteht die Möglichkeit sich über das Erkrankungsbild Demenz zu informieren und entsprechendes Informationsmaterial zu erhalten. Die Fachstelle Wohnberatung wird ebenfalls für Gespräche zur Verfügung stehen.	Obernburg WochenMarkt, Höhe Rathaus
25.09.2022 17:00 bis 20:00 Uhr	Kinoprojekt „Demenzkino“ Neben fachlichen Informationen und Infoständen wird der oscarprämierte Kinofilm „The father“ gezeigt. Einzelheiten zum Programm entnehmen Sie bitte dem beigefügten Flyer.	Kino Passage Erlenbach Bahnstraße 37 63906 Erlenbach am Main
26.09.2022 16:00 bis 17:30 Uhr	Online-Vortragsreihe „Leben mit Demenz II“ Depression im Alter Anzeichen, Ursachen, Behandlungsmöglichkeiten und das Leben mit der Erkrankung.	Kevin Strelbow, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Sozialzentrum am Rosensee Aschaffenburg Anmeldung erforderlich

Für die gekennzeichneten Veranstaltungen melden Sie sich bitte spätestens eine Woche vor der jeweiligen Veranstaltung bei uns an. Für weitere Informationen erreichen Sie uns ebenfalls über die angegebenen Kontaktdaten.
Telefonisch unter: 06021/ 45 11 117 oder 09371/ 66 949 20
E-Mail: info@bd-untermain.de

Abbildung 6: Infobrief 03 - 2022

4.6. Qualitätssicherung

4.6.1. Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter

Die Grundhaltung der Mitarbeiterinnen ist durch eine Kompetenz- und Ressourcenorientierung geprägt. Dies bedeutet, dass Erkenntnisse über Beratungskonzepte, aktuelle Forschung, medikamentöse und nicht-medikamentöse Therapiemöglichkeiten, Betreuungskonzepte, Präventionsmaßnahmen, aktuelle rechtliche Fragen, sowie SGB V und SGB XI und andere Sozialgesetze stets auf dem aktuellen Stand gehalten werden. Sowohl durch regelmäßiges Literaturstudium zu den relevanten Themenbereichen als auch die Teilnahme an Fortbildungsangeboten wird eine hohe Qualität der Beratung gewährleistet.

Folgende Fort- und Weiterbildungen wurden 2022 von den Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle Demenz Untermain genutzt:

Termin	Thema	Ort
18.01.	Quovero Schulung	online
16.02.	Beratung in der Pflege	Fachstelle Demenz und Pflege Unterfranken/online
23.02.	Beziehungsgestaltung bei Menschen mit Demenz mit dem personenzentrierten Ansatz	Alzheimer Gesellschaft BaWü/online
24.03.	Die Bedeutung der Sozialen Arbeit in der gerontopsychiatrischen Versorgung	Deutsche Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie e.V. (DGGPP)/online
29.03.	Suizidalität in der Beratung	Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern/online
11.05.	Notfallsituationen bei Menschen mit Demenz	Alzheimer Gesellschaft BaWü/online
03.06.	Quovero Statistik-Schulung	online
22.06	Fachtag Gerontopsychiatrie Mittelfranken „Sucht im Alter“	Nürnberg
22.06.	Naturerleben für Menschen mit Demenz	Alzheimer Gesellschaft BaWü/online
20.07.	Trauerbegleitung bei Menschen mit Demenz	Alzheimer Gesellschaft BaWü/online
28.07.	Autofahren und Demenz	Alzheimer Gesellschaft München/online
22.09.	Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Demenz	Landesinitiative Demenz Sachsen/online
06.10.	Webinar: Distance Caregiving	online
08.11.	Fachtag Demenz	Fachstelle für Demenz und Pflege Bayern/online
09.11.	„Der ältere Mensch“ Wohn(form)en und Demenz	Ärztekammer Nordrhein (ÄKNO)/online
24.11.	Das Herz wird nicht dement	Alzheimer Gesellschaft München/online

Zusätzlich beziehen die Mitarbeiterinnen Informationen aus einschlägigen Fachzeitschriften, wie beispielsweise der Zeitschrift „Demenz - Das Magazin“ oder „Alzheimer Info“.

4.6.2. Teambesprechungen

Es fanden verschiedene konzeptionelle und informative Besprechungen statt. Insbesondere wurden folgende Themen behandelt:

- Entwicklung neuer Projekte
- Qualitätsmanagement
- Konzeptionelle Ausrichtung
- Evaluation von Veranstaltungen etc.
- Austausch von Fachinformationen

Bezeichnung	Fachstellen*	Teilnehmer	Zyklus	Ziel
Team- besprechung	BDU	Emilia Cichos- Schiffelholz Anke Haas	2x monatlich, sowie Absprachen nach Bedarf	Relevante, inhaltliche und organisatorische Informationen
Team- besprechung	BDU + BSA	Marco Andres Emilia Cichos- Schiffelholz Anke Haas Franziska Hofmann Diana Müller Christian Nutz Michael Wildemann	1x monatlich/ sowie Absprachen nach Bedarf	Relevante, inhaltliche und organisatorische Informationen
Dienst- besprechung	BDU + SGL Rainer Kolbe	Emilia Cichos- Schiffelholz Anke Haas Rainer Kolbe	1x monatlich/ sowie Absprachen nach Bedarf	Relevante, inhaltliche und organisatorische Informationen

* Die Abkürzungen stehen für:

BDU : Beratungsstelle Demenz Untermain

BSA : Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige

SGL : Sachgebietsleitung

Zusätzlich zu den aufgeführten Besprechungen fanden in beiden Landkreisen zahlreiche Termine mit unterschiedlichen Akteuren zum gemeinsamen Austausch statt. Oftmals zur Vorbereitung und Abstimmung gemeinsamer Projekte, aber auch zur Aufrechterhaltung des funktionierenden Netzwerkes.

4.6.3. Kuratoriumssitzungen

Die Kuratoriumsmitglieder treffen sich in der Regel zweimal jährlich zum Austausch und zur gemeinsamen Abstimmung. Das Treffen findet im Wechsel bei den Teilnehmenden statt.

Datum	Ort	Teilnehmer
28.04.	Martinushaus Aschaffenburg	Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft BDU + Mitarbeiterinnen BDU
12.10.	Büro BDU Aschaffenburg	Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft BDU + Mitarbeiterinnen BDU

4.7. Beratung über vorhandene Angebote

Die Mitarbeiter beraten neutral, trägerunabhängig, kostenfrei, individuell, ohne Anschauung der Konfession und unterliegen der Schweigepflicht.

Im Fokus der Information und Beratung von Angehörigen und Familienmitgliedern stehen immer der gesamte Familienverbund und die individuelle Situation der Beteiligten. Die BDU verfolgt damit einen interaktionistischen Beratungsansatz. Die Beratung geht individuell auf die Problemlagen der Betroffenen und Angehörigen ein, entwickelt gemeinsam Lösungsansätze und weist auf Hilfssysteme hin. Die psychosoziale Beratung spielt somit eine große Rolle. Aber auch die Weitergabe von Informationen über die vielfältigen gerontopsychiatrischen Erkrankungen sind häufig Teil des Beratungsprozesses.

Ein positiv gestaltetes Setting hat einen entscheidenden Einfluss auf den Verlauf einer Beratung. So gehört zum Beratungssetting der ungestörte Gesprächsverlauf in einer möglichst angenehmen Umgebung. In Folge der Corona-Pandemie fanden die Beratungen sowohl telefonisch, via Online-Plattform oder auch persönlich unter Einhaltung der geltenden Hygienevorschriften statt. Das Angebot der Online-Beratungsmöglichkeit wurde sehr gut angenommen und eröffnete im Verlauf auch ganz neue Möglichkeiten. So konnten mehrere Familienmitglieder zeitgleich von oftmals weit entfernten Wohnorten aus, die Beratung in Anspruch nehmen und erhielten so die gewünschten Informationen. Mit zunehmendem Wegfall der Corona-Beschränkungen im Laufe des Jahres 2022, konnten wir auch in den Beratungsangeboten wieder eine Zunahme der persönlichen Beratungen wahrnehmen. Die telefonischen, online und schriftlichen Beratungen haben sich inzwischen etabliert und werden selbstverständlich weiterhin angeboten.

Gerade durch die Pandemie war zu beobachten, dass einige Krankheitsbilder stärker in ihrer Ausprägung waren als andere. Die Themen „Einsamkeit im Alter“ und Umgang mit älteren Menschen mit Depressionen, sind sicherlich auch durch die Pandemie forciert worden. Dennoch waren und sind ein Hauptbestandteil die Demenzerkrankungen. Wichtig ist der BDU ein ganzheitlicher Ansatz und die Erarbeitung individueller Lösungsansätze, die zur Situation der Betroffenen passen. Auch 2022 spiegelten sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie in den Beratungsthemen wider. Aufgrund der anhaltenden Einschränkungen, wie auch der fehlenden bzw. nur teilweise zur Verfügung stehenden Betreuungsangebote, wurde die Isolation und Einsamkeit der Betroffenen noch weiter verstärkt. Auch die Belastungssituation der Angehörigen wurde dadurch weiter verschlimmert.

Beispielhaft seien einige Themen genannt:

- Vergesslichkeit beim Angehörigen beobachtet, was nun?
- Was ist im Umgang mit meinem an Demenz erkrankten Angehörigen zu beachten?
- Was kann ich gegen die Depression meiner Mutter unternehmen?
- Welche Möglichkeiten der Therapie stehen zur Verfügung?
- Welche Hilfs- und Unterstützungsangebote gibt es in der Corona-Pandemie?
- Was kann ich gegen die Isolation und Einsamkeit tun?
- Wie kann ich meinen Angehörigen beschäftigen?
- Wer hilft bei einer vermuteten Tablettensucht weiter?
- Welche Kosten trägt die Pflegekasse?
- Wie kann ich mich und meine Familie vor Überlastung schützen?

Die Dokumentation der Beratungen sowohl bei der Beratungsstelle Demenz Untermain (BDU) wie auch der Beratungsstelle für Senioren und pflegende Angehörige in Miltenberg (BSA), erfolgt seit 2022 über das Programm „Quovero“ der Firma Synectic. Diese Software bietet für alle Fachstellen mehr Möglichkeiten in der Dokumentation und Evaluation sowie Statistik als das bisherige Klientenverwaltungs-System.

Bei der Nutzung von „Quovero“ wurden mit der Zeit kleinere Änderungswünsche seitens der Mitarbeiter*Innen der BDU und BSA e.V. durch die Firma Synectic umgesetzt. Hiervon versprechen sich die verschiedenen Fachstellen ein noch besseres Care- und Case-

Management. Durch die Updates wird für die Zukunft die Statistik einheitlich für die Fachstellen erstellt werden können.
 Bei der Einführung und Nutzung von neuer Software sind immer minimale Unschärfen vorhanden und es ergeben sich mitunter Fehler. Diese wurden über das Jahr hinweg wahrgenommen (z.B. doppelt erfasste Beratungen in der Statistik), geklärt und für die Zukunft beseitigt. Somit gehen wir davon aus, dass die Auswertung der Statistik für 2023 keinen Fehlerquotienten mehr enthalten wird.

Häusliche Versorgung organisieren

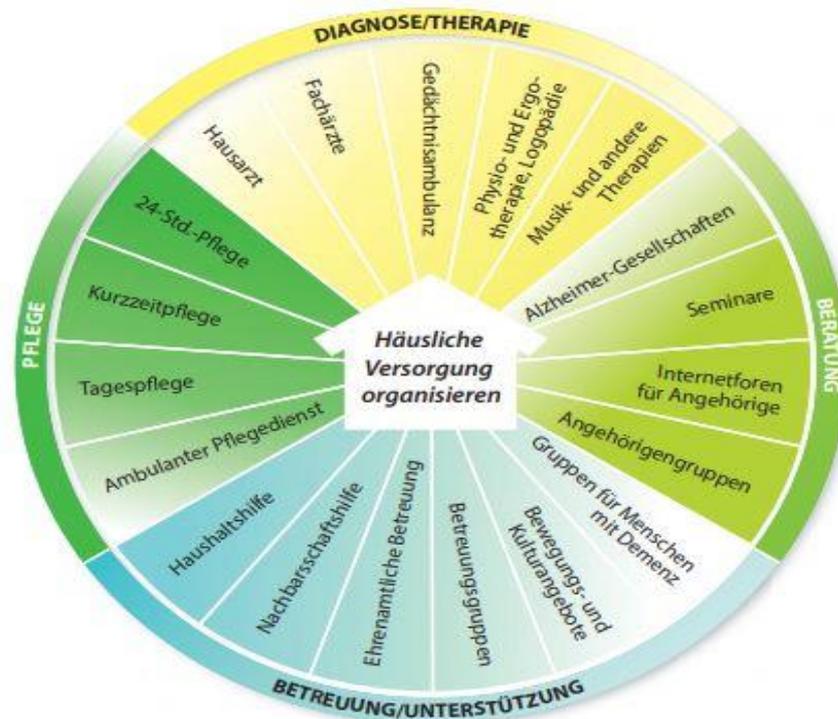


Abbildung 7: © Deutsche Alzheimer Gesellschaft, Gestaltung bitfresh/Andrea Böhm

Darstellung der Beratungen 2022

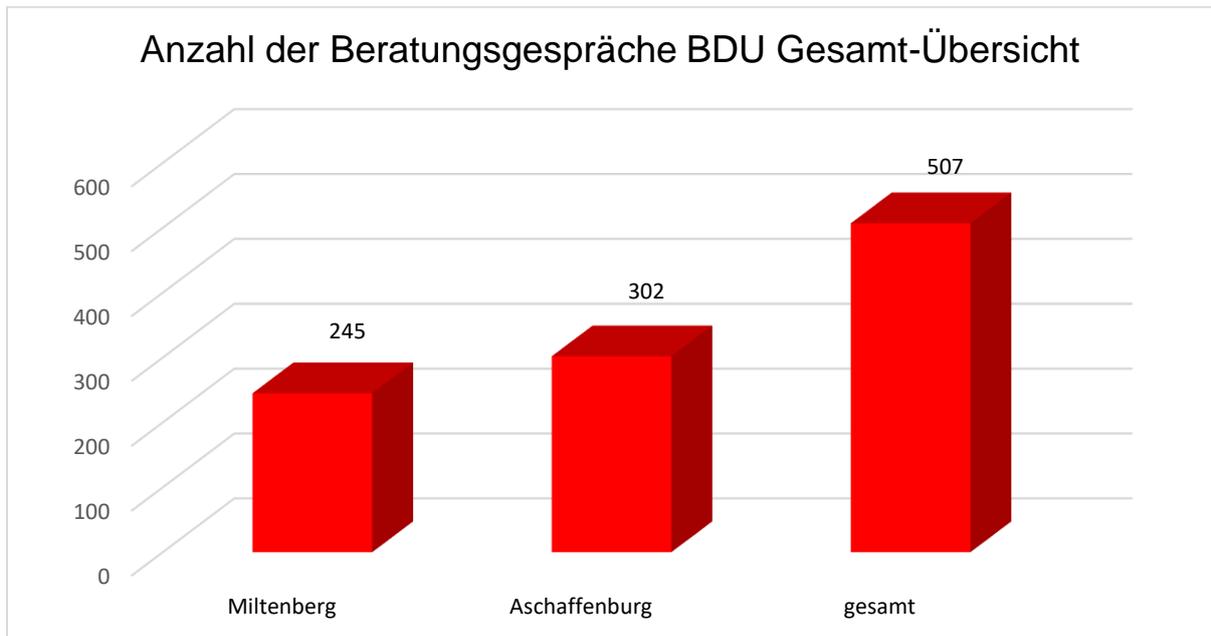


Abbildung 8: Anzahl der Beratungsgespräche BDU gesamt

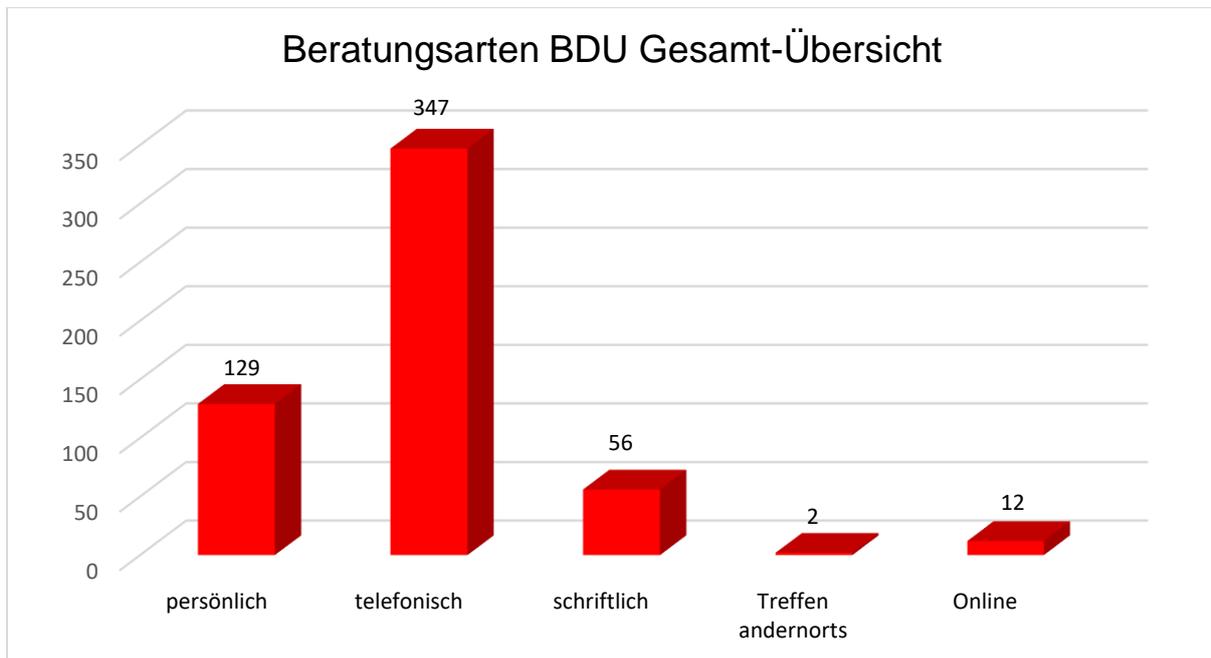


Abbildung 9: Anzahl der Beratungen pro Zugangsweg zur Beratung → Beratungsarten

BDU Aschaffenburg

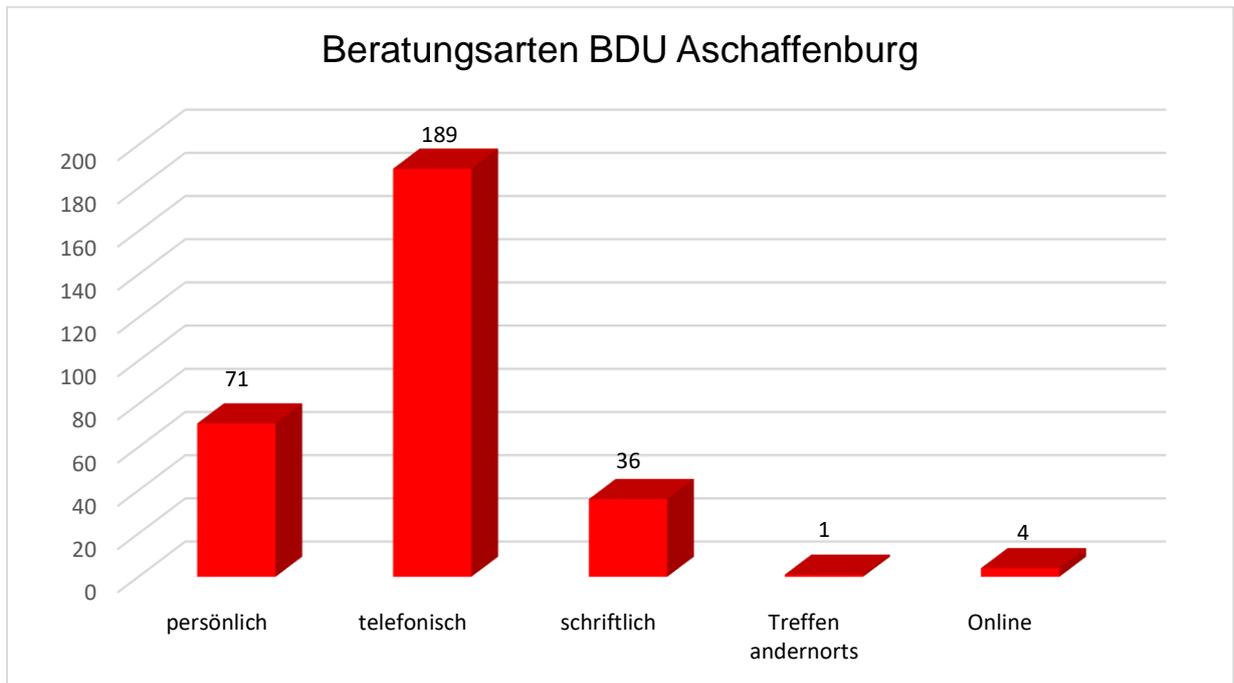


Abbildung 10: Anzahl der Beratungen pro Zugangsweg zur Beratung → Beratungsarten – BDU Aschaffenburg

BDU Miltenberg

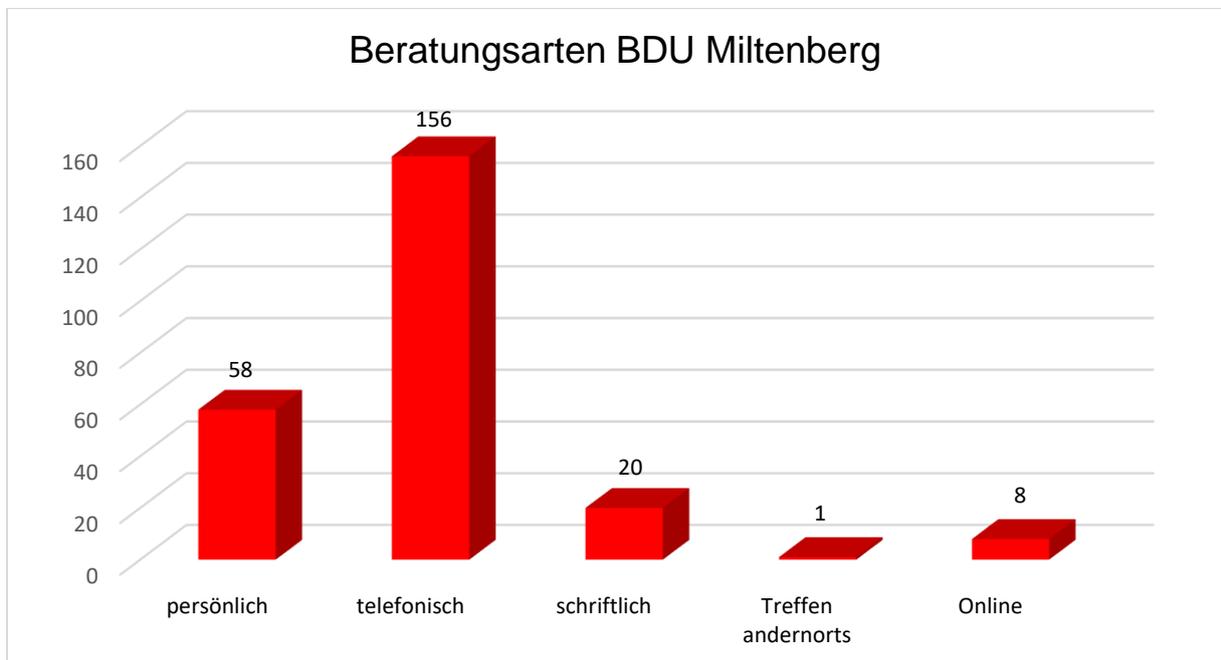


Abbildung 11: Anzahl der Beratungen pro Zugangsweg zur Beratung → Beratungsarten – BDU Miltenberg

5. Resümee und Fazit

Im Rückblick auf das Jahr 2022 werden ganz unterschiedliche Projekte, Themen und Veranstaltungen in Erinnerung bleiben, aber natürlich auch die Eindrücke des dritten von der Coronapandemie bestimmten Jahres. Als interne Meilensteine sind sicherlich zum einen die Eingliederung des Pflegestützpunktes am Standort in Miltenberg, wie auch die damit notwendig gewordene Einführung einer neuen Klientenverwaltungssoftware, zu nennen. Synergieeffekte können nun noch besser genutzt und Klient*innen noch zielgerichteter und fachkompetenter beraten werden. Dazu trägt u.a. natürlich die gemeinsame Dokumentationsplattform bei.

Glücklicherweise waren aufgrund der positiven Entwicklung der Pandemie eine Reihe von Veranstaltungen wieder möglich, was vor allem auch von unseren Klient*innen sowie deren Angehörigen und Zugehörigen sehr begrüßt wurde. So war es nicht nur möglich etablierte Veranstaltungen zu wiederholen, sondern neue Projekte in unser Portfolio zu integrieren. Hier sei an dieser Stelle nochmals besonderes Augenmerk auf die Veranstaltung „Nimm Dir Zeit zum Auftanken – Ein Angebot für pflegende Angehörige von Menschen mit und ohne Demenz“, sowie den „Kräuterspaziergang“, zu legen. Mit beiden Veranstaltungen, konnten die von uns angestrebten Ziele nicht nur erreicht, sondern übertroffen werden. „Nimm Dir Zeit zum Auftanken“ ermöglicht gleichermaßen sowohl eine Auszeit, aber auch eine ganz konkrete Entlastung für pflegende Angehörige. Hier erhalten die Angehörigen gemeinsam mit anderen Betroffenen in unterschiedlichen Workshops neue Impulse, lernen Entspannungsmethoden für den Alltag kennen und können daneben ebenfalls ihren spirituellen Hunger stillen. Der „Kräuterspaziergang“ schafft neue positive gemeinsame Erlebnisse, die wiederum Ausgangspunkt für gemeinsame Erinnerungen sein können. Vor allem die positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden, wie beispielsweise „Das war Balsam für die Seele“, sind für uns Ansporn und Motivation zugleich. Es zeigt, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden und sich unsere Angebote direkt an den Bedarfen und Bedürfnissen unserer Klient*innen orientieren.

Angebote in der „Bayerischen Demenz Woche“, wie auch in der „Woche der seelischen Gesundheit“, konnten in Präsenz stattfinden. Im Jahr 2022 hat das DemenzMobil in Alzenau und zum ersten Mal auch in Obernburg stattgefunden. Auch eine Kinoveranstaltung in der „Bayerischen Demenz Woche“ war wieder möglich. Die neu gegründete Projektgruppe „Untermain psychisch stark“, in der die BDU mitwirkt, konnte in der „Woche der seelischen Gesundheit“ zwei Kinoveranstaltungen (in Erlenbach und Aschaffenburg) anbieten.

Unsere Schwerpunktthemen in der Beratung – Demenz allgemein, Umgang mit der Erkrankung und psychosoziale Entlastungsgespräche – haben sich gerade vor dem Hintergrund der Pandemie weiterhin als hoch aktuell erwiesen. Wir gehen davon aus, dass sie auch im Jahr 2023 nicht an Relevanz verlieren werden. Weitere zentrale Themen, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr begleitet haben, waren die ergänzenden Leistungen und weitere Angebote, sowie das Thema häusliche Pflege. Die Pandemie hat uns auch im beruflichen Kontext vor Augen geführt, in welchen Bereichen es Schwachstellen gibt und wo gerade auch strukturelle Probleme liegen, die unserer Aufmerksamkeit bedürfen.

6. Ausblick und Weiterentwicklung / Projekte

In den Jahren der Pandemie war die Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit sehr eingeschränkt, umso wichtiger ist es durch die Verfestigung neuer Projekte und Weiterführung etablierter Projekte wieder mehr in diesen Bereichen tätig zu werden.

Weitere Ziele sind:

- Treffen zum Informationsaustausch der Anbieter von Betreuungsgruppen der Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg
- DemenzMobil in Alzenau
- Aktionen zur 4. Bayerischen Demenzwoche vom 15. Bis 24. September 2023
- Ausbau der Vernetzungsarbeit in der Stadt und im Landkreis Aschaffenburg

- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit (Internetseite, Facebook-Seite der BDU)
- Ausbau von Online-Angeboten (z.B. Weiterführung der Online-Vortragsreihe)
- Erhalt der „Auszeit für pflegende Angehörige“
- Gottesdienste für Menschen mit Demenz (bis jetzt pandemiebedingt schwer zu realisieren)
- Kräuterspaziergang für Betroffene und Zugehörige
- „Demenz macht Schule“
- Angebote in der „Woche der seelischen Gesundheit“

Initiierung neuer Angebote

Projektvorhaben	Bemerkungen
Hilfe beim Helfen Kurs	Ein Angebot für den gesamten Untermain als Hybridveranstaltung
„Projekttag“ zum Thema Demenz	Informationsvermittlung, aufzeigen von Anlaufstellen/Unterstützungsmöglichkeiten, Abbau von Berührungsängsten und Vorurteilen, Inklusion fördern, niedrigschwelliger Zugangsweg für Interessierte
Musical „Fast Normal - next to normal“	Infotisch der Projektgruppe „Untermain psychisch stark“ im Stadttheater Aschaffenburg

7. Impressionen aus 2022



Abbildungen 12: „Kräuterspaziergang“ für Menschen mit und ohne Demenz



Abbildungen 13: DemenzMobil in Obernburg



Abbildungen 14: „Nimm Dir Zeit zum Auftanken“